

Es könnte die Geschichte von Aschenbrödel in der männlichen Version sein.

Dazumal, in seiner armseligen Hütte aus Palmlättern schutzlos dem Regen, Wind, Missetätern und Dieben ausgesetzt, **hätte sich Nuth Hy nie zu träumen wagen, seiner Familie jemals ein Obdach mit richtigen Mauern und einer richtigen starken Türe bieten zu können. Heute ist das Tatsache.**

Der 50-jährige Nuth Hy kommt aus Kraing Skea in der Provinz Kampong Chhnang. Er ist Vater von fünf Kindern und Grossvater von zwei Kindern. Er lebt und überlebt, durch das Ausliefern von Holzkohle.

Zweifelsohne hat er sich während dem Regime der Roten Khmer (1975-1979) an Lepra angesteckt. „Ich wurde angehalten, mit einem Mann zu arbeiten, der durch viele Stigmas der Lepra gekennzeichnet war. Zu dieser Zeit war ich jung und wusste nichts über diese Krankheit“, erinnert er sich. „Meine einzige Sorge war, nicht vor lauter Hunger zu sterben“.

Seine Eltern sind während der Pol Pot-Jahre gestorben. Er und seine Brüder wurden zwangsverheiratet.

Nach 1979 kehrte er in sein Dorf zurück. Er fand Arbeit in den Reisfeldern. Eines Tages bemerkte Nuth Hy Fle-

cken auf seiner Schulter, sowie ein Taubheitsgefühl. Er dachte an eine banale Hautkrankheit und verlor keine Gedanken darüber. Wenig später entdeckte er einen schmerzfreien Fleck auf seinem Gesicht. Mit der Zeit fing seine rechte Hand an zu schrumpfen, sein rechter Fuss wurde träge und unbrauchbar und er konnte sein rechtes Auge nicht mehr schliessen. Da begab er sich in das lokale Gesundheitszentrum. Dort konnte man ihm jedoch nicht weiterhelfen. Er suchte Rat bei einem traditionellen Heiler, alles vergebens. Bei zwei Brüdern traten die gleichen Anzeichen auf und so dachte man an eine Erbkrankheit.

Er wusste sich nicht mehr zu helfen, lebte mehr schlecht als recht weiter. Zu dieser Zeit ist die Region seines Dorfes sehr vom Zivilkrieg, nach dem Fall der Roten Khmer (1979-1998), betroffen. Dieser Landesteil ist speziell exponiert und sehr schwer zugänglich.

Erst im Jahr 1992 erreicht eine Ärzte-Equipe das Dorf und diagnostiziert bei ihm und

seinen Brüdern Lepra. Viele andere Bewohner seines Dorfes sind ebenfalls mit Lepra infiziert. Während zwei Jahren befolgt er eine Behandlung.

Im Jahr 2014 schickt ihn eine ambulante Equipe von CIOMAL ins Rehabilitationszentrum Kien Khleang in Phnom Penh. Dort unterzieht er sich einer Serie von chirurgischer Wiederherstellungs-Operationen. Vor Ort, **fällt er der Sozialen Equipe CIOMAL wegen seiner extremen Armut auf und wird für eine Patenschaft vorgeschlagen. Die Patenschaft besteht aus der Konstruktion eines Hauses.**

Die Arbeiten starten Ende 2015 und sind im Frühjahr 2016 beendet. **Dank dieses neuen Status ist er nun in der Gemeinschaft integriert und wird nicht mehr ausgegrenzt.** Seine Grosskinder sind nicht mehr Gefahren ausgesetzt und dürfen ruhig in den Armen ihrer Grosseltern schlafen.

Die alte Hütte von Nuth Hy



Herbeiführen des Baumaterials



Das Haus von Nuth Hy in Konstruktion



CIOMAL ist ZEWO-zertifiziert

CIOMAL
CAMPAGNE INTERNATIONALE DE L'ORDRE DE MALTE CONTRE LA LÈPRE

28A, ch. du Petit-Saconnex
CH-1209 GENÈVE

TEL +41 (0)22 733 22 52
FAX +41 (0)22 734 00 60

www.ciomal.ch - info@ciomal.ch

Postüberweisungen an
n° CCP 12-13717-1

CIOMAL
CAMPAGNE INTERNATIONALE DE L'ORDRE DE MALTE CONTRE LA LÈPRE